

Mina84

Fred und George - Eine Zauberergeschichte in 7 Streichen

Inhaltsangabe

Adaption von Wilhelm Busch`s "Max und Moritz"

Fred und George halten mit ihren, zugegebenermaßen teilweise etwas makaberen, Streichen ganz Hogwarts auf Trab.

Vorwort

Disclaimer:

Alle Personen, Orte, Wesen, Tiere und Phrasen, die nicht mir gehören, sind alleiniges Eigentum von J.K.Rowling und Wilhelm Busch.

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Erster Streich
3. Zweiter Streich
4. Dritter Streich
5. Vierter Streich
6. Fünfter Streich
7. Sechster Streich
8. Alternativer Sechster Streich für LiliaRose (Achtung: Slash!)
9. Letzter Streich
10. Schluß

Prolog

Fred und George - Eine Zauberergeschichte in 7 Streichen

(Adaption von Wilhelm Busch`s "Max und Moritz")

Fred und Goerge W. machten beide,
In der Schul, nicht jedem Freude:
Bildlich siehst du jetzt die Possen,
Die in Wirklichkeit verdrossen,
Mit behaglichem Gekicher,
Weil du selbst vor ihnen sicher.
Aber das bedenke stets:
Wie man`s treibt, mein Kind, so geht`s.

Ach, was muß man oft von bösen
Kindern hören oder lesen!
Wie zum Beispiel hier von diesen,
Welche Fred und George W. hießen;
Die, anstatt durch weise Lehren
Sich zum Guten zu bekehren,
Oftmals noch darüber lachten
Und sich heimlich lustig machten.
Ja, zur Übeltätigkeit,
Ja, dazu ist man bereit!

Schüler necken, Lehrer quälen,
Dem Hausmeister den Besen stehlen,
Das ist freilich angenehmer
Und dazu auch viel bequemer,
Als in dieser Zauberschule
Festzusitzen auf dem Stuhle.
Aber wehe, wehe, wehe!
Wenn ich auf das Ende sehe!
Ach, das war ein schlimmes Ding,
Wie es Fred und George W. ging!
Drum ist hier, was sie getrieben,
Überliefert aufgeschrieben.

Erster Streich

Erster Streich

Mancher gibt sich viele Mühe
Mit dem lieben Katzenvieh;
Einesteils der Schüler wegen,
Macht sie ihnen doch das Leben
Schwerer, als es diese lieben,
Denn die Katze ist durchtrieben.
Huscht durch's Schloss auf leisen Pfoten
Um zu sehen, was verboten
Und von Schülern doch getan.
Sie ist Argus' Untertan;
Bringt ihm Kunde von den Gängen,
Schleicht sich durch die Schülermengen
Und ihr Meister kümmert sich
Um Mrs. Norris königlich.

Fred und George W. dachten nun:
Was ist hier jetzt wohl zu tun?
Ganz geschwinde eins, zwei, drei,
Zaubern sie 'nen Hund herbei;
Hexen ihm die schärfsten Zähne,
Denn sie haben große Pläne
Mit dem neugestalteten Hunde.
Zunächst gehn sie eine Runde
Durch des Schlosses weite Gassen,
Wollen sie doch das Kätzchen fassen.
Als sie um die Ecke gehn
Sehn sie Mrs. Norris stehn.
Wie versteinert ist das Tier,
Als Fred ruft: "Los, schapp sie dir!"
Schon schießt der Hund in Richtung Katze,
Sie schlägt nach ihm mit ihrer Tatze,
Trifft ihn mitten ins Gesicht,
Blendet so des Hundes Sicht.
Aufgestachelt von den Schmerzen
Ist mit dem Tier nicht mehr zu scherzen.
Fred und George W. sehen zu,
Mit genüßlich selber Ruh,
Wie der rasend wilde Rüde,
Selbst nach langem Lauf nicht müde,
Mrs. Norris jagt und scheucht,
Bis sie ihm nicht mehr entfleucht.
Wir wollen hier nicht weiterreden,
Es ist wohl klar für einen jeden,
Was passiert wenn eine Katze,
Landet in des Hundes Tatze.

Argus Filch in seiner Kammer,
Hört im Bette diesen Jammer;
Ahnungsvoll tritt er heraus,
Ach, was war das für ein Graus!
Leblos und verletzt dort liegt,
Seine Katz` vom Hund besiegt.
Drohend hebt der Mann die Faust,
Sein Haar noch ganz vom Schlaf zerzaust,
"Hütet euch wer das getan,
Irgendwann, da seid ihr dran!"
Fred und George W. lachen leise
"Der Alte hat doch eh ne Meise!"

Dieses war der erste Streich,
Doch der zweite folgt sogleich.

Zweiter Streich

Zweiter Streich

Als der gute Argus Filch
Sitzt bei einer Tasse Milch,
Verfeinert mit nem kleinen Schluck
Aus der Flasche mit dem Druck:
"Feuerwhiskey - 30 Jahre",
Sieht er auf die kleine Bahre.
Mrs Norris` mattes Fell,
In jungen Jahren glänzend hell,
Ist von Blutsspritzern durchsetzt,
Ihr ganzer Schwanz vom Hund zerfetzt.
Traurig nun der Meister steht,
Vor dem Tiere und er fleht
um Rache an dem Lumpenpack,
Doch bleibt ein fader Nachgeschmack.

Auf dem Weg zur letzten Ruh`
seh`n, dem Mann, die Bengel zu,
Wie er das Tier hinunterträgt,
Das er von klein an hat gepflegt.
Langsam lässt er es hinab
In das dunkle, kalte Grab.
Fred und George W. sind gespannt,
Ob ihn die Trauer übermannt.
Sie wollen ihm den Rest noch geben,
Nein, nicht trachten nach dem Leben,
Aber sich am Kummer laben
Und das tote Tier ausgraben.
Kaum ist Argus wieder weg,
Springen sie aus dem Versteck,
Graben flink die Katze aus
Und laufen schnell zurück ins Haus.
Im Gemäuer angekommen,
Wird die große Trepp` erklommen,
Schleichen leise um die Ecken,
Niemand darf sie jetzt entdecken.
Schlüpfen in die Besenkammer,
Nehmen einen schweren Hammer
Ein paar Nägel noch dazu -
Wozu diese? Was glaubst du?
Als die Nacht hereingebrochen
Kommen sie herausgekrochen,
mit der Katze gut versteckt -
Was haben sie wohl ausgeheckt?
Nageln - eins, zwei, drei - das Tier
An Argus Filches Zimmertür.

Aufgeweckt vom Lärm der Beiden

Muß Argus einen Schock erleiden
Fest verbunden mit dem Holz,
Hängt an der Tür sein ganzer Stolz.
Ein Schrei verlässt die rauhe Kehle,
Oh, das schmerzt in seiner Seele.
Muß nun eine Zange holen
Um die Nägel aus den Bohlen
Und der Katze zu entfernen.
Dann im Scheine der Laternen
Bringt er Mrs Norris fort
An einen geheimen Ort,
Von wo, so hofft er, keine Seele
wieder seine Katze stehle.

Dieses war der zweite Streich,
Doch der dritte folgt sogleich.

Dritter Streich

Dritter Streich

Jeder auf der Schule kannte
Einen, der sich Snape benannte.
Mondsteinpulver, Hühnerbeine,
Diese Dinge waren seine.
Wellhornschncken, Bezoar
Hat der Professor immer da.
Aus all diesen Zaubersachen
Konnte Meister Snape was machen.
Doch aus rein menschlicher Sicht
Mochte man den Lehrer nicht.
Immer war er barsch und strenge,
Trieb die Schüler in die Enge
Wenn sie einmal was nicht wussten
Oder einen Trank verpfuschten.
Kurz gesagt, nett war er nicht,
Ein ganz gemeiner Bösewicht.

Fred und George W. diese Bengel
-Wie wir wissen, keine Engel-
Wollen nun im Namen Aller,
Und das wird ein riesen Knaller,
Snape einmal gehörig zeigen,
Was es heißt richtig zu leiden.
Ihm den Tag zur Hölle machen,
Oh, was werden wir noch lachen.
"Der Mann wird seine Meister finden,
Wenn wir ihn ewig an uns binden!"
Sprachen sie aus einem Munde.
Na, das klingt nach froher Kunde!
Erst schleichen sie auf leisen Sohlen
Um die Zutaten zu holen,
Für einen ganz besondren Trank
Nach dem Rezept aus Meisters Hand.
Schon vorher konnten die Notizen
Fred und George W. ihm stibitzen.
Schnappen Pflanzen, Pulver, Tropfen
Um sie in die Tasch zu stopfen.
Auf ihrem Zimmer angekommen,
Wird alles schnell zur hand genommen.
Wenig später kocht im Kessel,
Der Trank genannt "Des Meisters Fessel".
Mit dem fertigen Gebräu
Geht es, völlig ohne Scheu,
In die große Halle gleich,
Zur Ausführung vom dritten Streich.

Nach der Arbeit, wie gewohnt,

Der Meister sich mit Wein belohnt.
Ahnungslos am Lehrertisch,
Sitzt er, nicht mehr ganz so frisch.
Geschafft von diesem langen Tag,
Zu merken er nicht mehr vermag,
Wie der Trank gleitet hinein,
In den großen Becher Wein.
Schon nach dem ersten Schluck ist klar,
Dass in dem Wein was andres war.
Und die Burschen grinsen mächtig,
Snape ist plötzlich so bedächtig.
Flüstern schnell dem "Sklaven" zu,
Aus der Hall zu gehn, im Nu,
Denn die Lehrer sind, wohl wahr,
Fürs Projekt eine Gefahr.

Dieses war der dritte Streich,
Doch der Vierte folgt sogleich.

Vierter Streich

Vierter Streich

Vorne her der Lehrer läuft,
So passiert wenn man nur säuft,
Ohne vorher mal zu riechen,
Wie man`s tut um zu genießen.
In die Kerker führt der Weg.
Dieser Anblick ist gar schräg,
Wie der Meister ohne murren,
Sich am Stuhle lässt festzurren.
Nur als Sicherheitsmaßnahme
Auch wenn Snape ist grade zahme,
Weiß man nicht so ganz genau,
Ob er nicht, doch noch, macht Radau.

Nun schauen sich die Bengel an
Und erfreuen sich daran,
Wie einfach es doch bis jetzt war,
Der Höhepunkt ist schon recht nah.
Fred nimmt nun in aller Ruhe,
Etwas Paste aus ner Truhe,
Schmiert sie auf des "Sklaven" Wangen;
Der Hauptstreich hat nun angefangen.
George von seinem Vater hat
Etwas Muggelnagellack.
Er weiß auch damit umzugehen,
Woher, das müsst Ihr nicht verstehn.
Die Paste wird nun abgewischt
Und Snape etwas aufgetischt.
Brav wird es von ihm geschluckt,
Während er ins Leere guckt.
Weiter geht es mit den Haaren,
Sind schnell nicht mehr wie sie waren.
Plötzlich hat der "arme" Tropf,
Einen platinblonden Schopf.
Ein paar Löckchen noch hinein,
Sieht er aus wie`n Engelein.
Um die Sache abzurunden,
Noch ein Schleifchen reingebunden.
Parfüm und etwas Lippenstift,
Später wohl der Schlag ihn trifft.
Die Beiden grinsend nun betrachten,
Was sie aus dem Lehrer machten.
So, nun ist es aber Zeit,
Die Bengel machen sich bereit,
Ihren "Sklaven" loszubinden
Um dann hastig zu verschwinden.
Denn die Wirkung lässt schon nach
Nicht mehr lang, dann gibt es Krach.

Kaum sind die beiden frechen Gören
In der Halle, kann man hören,
Aus der Tiefe einen Schrei.
Alle kommen nun herbei,
Um zu sehen was passiert,
Wer da überreagiert.
Wütend schnaubend kommt er an,
Praktisch wär jetzt Baldrian.
Sieht sich in der Menge um,
Jedoch fehlt ihm jeder Mumm,
Sich noch länger preiszugeben,
wünscht sich nur noch abzuleben.
Fred und George W. schallend lachen,
Während sie davon sich machen.

Dieses war der vierte Streich,
Doch der fünfte folgt sogleich.

Fünfter Streich

Fünfter Streich

Dolores Umbridge, dieser Besen,
Ist nicht immer hier gewesen.
Kam um Ordnung einzubringen,
Wollte Schüler, Lehrer zwingen
Ihren Regeln zu gehorchen
Und nicht weiter nachzuforschen,
Ob die Ausbildungserlasse
Gedacht sind um die breite Masse
von der Wahrheit abzulenken.
Sie verbot ihnen zu denken,
Und tat man es doch einmal,
Wurd` die Strafarbeit zur Qual.
Eine ganz spezielle Feder,
Bekam bei dieser Frau ein jeder,
Der ein falsches Wort gesprochen,
Oder ein Erlass gebrochen.
Rache ist schon lang in Planung,
Doch noch hat sie keine Ahnung,
Dass sie fürchterlich wird büßen,
Jeder Schüler wird`s begrüßen,
Für die Ungerechtigkeit
Und das angetane Leid.

Fred und George W. heimlich stahlen,
Um ihr alles heimzuzahlen,
Das Bestrafungsinstrument
Und wer diese Beiden kennt,
Weiß, nun ist es wieder Zeit
Für ein wenig Grausamkeit.
Durch ein bisschen Zauberei,
Wird die Wirkung -eins, zwei, drei-
Abgeändert nach Belieben.
Jene Bengel sind durchtrieben,
Wollen diese Kröte plagen,
Sie mit eignen Waffen schlagen.
Damit der Streich auch funktioniert
Wird schnell Peeves engagiert.
Der schnappt sich ihren Zauberstab
Und haut dann schnellstmöglich ab.
Dolores kann es gar nicht glauben,
Dass er es wagt sie auszurauben,
Doch viel Bedenkzeit hat sie nicht,
Weil etwas sie im Rücken sticht.
Vorsichtig dreht sie den Kopf,
Ihr Bick fällt auf nen roten Schopf.
Ein Zauberstab nun auf sie zeigt
Und ihr die Wut zu Kopfe steigt.

Schreien will sie auf der Stelle,
Doch die Zwillinge sind helle,
Zaubern ihr mit einem Satz,
`Nen dicken Knebel in die Fratz`.
Schnell geht`s in nen Abstellraum,
Vor dem Mund hat sie schon Schaum,
An einen Tisch wird sie gesetzt
Und die Beiden fordern jetzt,
Sie solle einen Satz notieren
Und dabei die Folter spüren.
Mit dem Zauberstab im Nacken
Muß sie nach der Feder packen
Und die Worte niederschreiben:
"Ich muß leider draussen bleiben!"
Mit großem Schreck muß sie erkennen,
Dass ihre Stirn fängt an zu brennen.
Nicht die Hand wird eingeritzt,
Die Buben schauen ganz verschmitzt,
Sondern, wie wohl schon vermutet,
Das Gesicht nun heftig blutet.
Nach dem dreihundertsten Mal,
Ist das Blut schon überall,
Die Linien bleiben permanent
Und nicht mehr nur für den Moment.
Angekommen nun am Ziel,
Hält die Brüder nicht mehr viel,
Schnell, der Tatort wird verlassen,
Umbridge wird sie niemals fassen.

Am nächsten Tag im Unterricht,
Starren alle auf`s Gesicht
Des jüngsten Opfers unsrer Bengel,
Welche schauen wie zwei Engel.
Schüler winden sich vor Lachen,
Können nicht die Arbeit machen,
Die man ihnen aufgegeben,
Denn die Blicke bleiben kleben,
An der Stirn der "armen" Frau
Und sie wissen sehr genau,
Dass es ihr ganz recht geschieht,
Wenn sie jedermann so sieht.

Dieses war der fünfte Streich,
Doch der sechste folgt sogleich.

Sechster Streich

Sechster Streich

In der Schule gibt es Einen,
Von dem alle Mädchen meinen,
Er sei der perfekte Mann,
Doch bei den Jungen eckt er an.
Denn seine Selbstverliebtheit stört,
Und wenn man ihn reden hört,
Über seine Heldentaten
Möchte man ihm dazu raten,
Mal nen Gang zurückzuschalten.
Kurz: Er soll die Klappe halten.

Wie Ihr wohl schon alle wisst
Der beschrieb`ne Lockhart ist.
Fred und George W. wollen nun
Etwas für sein Image tun.
Und wie wir die Beiden kennen,
Sollte Lockhart schnellstens rennen,
Sich ne sich`re Ecke suchen,
Denn sonst wird er sich verfluchen,
Bis ans Ende seiner Tage,
Dass er war so eine Plage.
Doch zu spät, da kommen sie,
Strotzen schon vor Energie.

Durch genaues Recherchieren
Und ein bisschen Spionieren,
Ist es möglich für die Beiden,
Lockhart hier nun anzukreiden.
Denn so haben sie erfahren,
Dass der Mann in all den Jahren
Seine Leserschaft betrogen.
Permanent hat er gelogen,
Doch damit ist`s nun vorbei.
Seine Kehle füllt ein Schrei,
Als er in der Großen Halle,
Sieht wie Fred und George für alle
Sichtbar, ein Plakat aufhängen
Und sich schon die Schüler drängen
Um zu lesen was dort steht,
Lockhart es nun schlecht ergeht.
Denn die ganze Schülermeute
Stürzt sich jetzt auf ihre Beute.

Dieses war der sechste Streich,
Doch der letzte folgt sogleich.

Alternativer Sechster Streich für LiliaRose (Achtung: Slash!)

Alternativer Sechster Streich für Lil

Draco, diese geile Sau
Wusste immer ganz genau,
Wie er andre quälen kann,
War Gewalt nicht abgetan.
In Slytherin war er zu Haus`,
Für die Mitschüler ein Graus.
Mit Crabbe und Goyle, den Prügelknaben
Konnte er sich daran laben
Jüngere zu drangsaliieren,
Um sich abzureagieren.

Fred und George W. dachten nun:
"Etwas muß man hier doch tun,
Um dem Knaben beizubringen,
Dass bei ganz gewissen Dingen
Er die Grenze überschreitet."
Schnell wird ein Gerücht verbreitet,
Dass der blonde Wonneproppen
Sich gern lässt von hinten poppen.
Schnell weiß es die ganze Schule,
Draco heißt ab jetzt "Der Schwule".
Besonders freut sich Harry Potter
Der mit heftigem Gestotter
Vor seines Herzens Flamme steht,
Und um ein Schaumbad mit ihm fleht.

Draco, wie vom Schlag getroffen,
Gerne hätt` er jetzt gesoffen,
Kann sich gar nicht mehr bewegen,
Tot zu sein wär jetzt ein Segen.
Vor ihm kniet ein Gryffindor,
Der zu ihm schaut sanft empor
Und der Rest der Schülerschaft
Nimmt ihm noch die letzte Kraft,
Durch das schallende Gelächter.
Draco wird es immer schlechter
Und er weiß nicht was er tut,
Als er leise sagt: "Na gut."
Harry Potter lächelt zart
Und zerrt ihn schnell ins nächste Bad.

Dieses war der sechste Streich,
Doch der letzte folgt sogleich.

Letzter Streich

Letzter Streich

Fred und George W., wehe euch!
Jetzt kommt euer letzter Streich!

Wozu müssen auch die beiden
Sich als Todesser verkleiden??
Woll`n Trelawney heut erschrecken,
In ihr tiefste Ängste wecken.
Ganz verträumt kommt Sybill an,
Schlendert durch den leeren Gang,
Plötzlich springen aus dem Schatten
Zwei Gestalten die sie packen.
Durch das Schloss ertönt ein Schrei
Und aus der Ferne eilt herbei,
McGonagall vor Schreck ganz bleich,
Dennoch weiß die Hexe gleich,
Als die eine der Kapuzen
Etwas rutscht, für sich zu nutzen,
Dass sie weiß wer druntersteckt
Und nun einen Plan ausheckt.
Wütend stürzt sie auf die Beiden,
"Lange werdet Ihr nicht leiden.
Wenn ich mit Euch fertig bin,
Bekommt Euch keiner wieder hin!"
Fred und George total geschockt,
Denken schon: "Wir ham`s verbockt!
Die Alte will uns, ohne Phrasen,
Einfach so das Licht ausblasen!"
Den Zauberstab in ihrer Hand,
Drängt sie die Beiden an die Wand,
Bewegt die Lippen ohne Ton,
Nach `ner Sekunde sieht man schon
Dies war nicht der Todesfluch,
Sondern ein ganz anderer Spruch.
Wo Fred und George gestanden hatten,
Zittern nun zwei kleine Ratten.

Dieses war der letzte Streich
Und den Schluß erfahrt Ihr gleich.

Schluß

Schluß

Als man dies im Schloss erfuhr
War von Kummer keine Spur.
Argus Filch, noch mächtig sauer,
Sprach: "Das lindert meine Trauer."
"Jajaja!" rief Umbridge keck,
"Bosheit ist kein Lebenszweck!"
Snape hat auch etwas zu sagen:
"Recht geschieht es diesen Plagen!"
Draco bleibt erst recht nicht stumm:
"Erwisch ich sie, ich bring sie um!"
Und Trelawney sagt erholt:
"Ich hoff, dass sie der Teufel holt!"
McGonagall grinst in sich rein:
"Das soll den Jungs `ne Lehre sein!"
Kurz, im ganzen Schloss herum
Ging ein freudiges Gebrumm:
"Gott sei Dank! Nun ist`s vorbei
Mit der Übeltätere!"

*so, das wars.....ich habs geschafft.....und ich bin geschafft ^^
ich möchte mich an dieser stelle ganz herzlich bei meinen treuen lesern und kommschreibern bedanken
und bei den lieben leuten ausm chat *knuddel* die mein gegrummel ertragen und mir weitergeholfen haben.
ein besonderes dankeschön geht an flo die hier hauptsächlich als versuchskaninchen herhalten musste und
mir mit rat und tat zur seite stand (klingt schnulzig, ist aber so!)LG
Mina*